Wehrsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **18 (1942-1943)**

Heft 26

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wehrsport

Sportabzeichenprüfungen in der Armee im Jahre 1942

(wpn-) Trotz den meist sehr kurzen Ablösungsdiensten, die weitgehend der Aus- bzw. Weiterbildung unserer Truppen dienten, sind doch verschiedenenorts in der Armee im vergangenen Jahre wieder Sportabzeichenprüfungen durchgeführt worden.

Der Rückgang der Bewerber in der Armee hängt aber in keinem Falle mit dem allgemein konstatierten Rückgang des Interesses an der Sportabzeichenbewegung zusammen, sondern ist vielmehr in der vermehrten, bereits erwähnten Konzentration der den Truppen zur Verfügung stehenden, im Grunde genommen spärlichen Zeit für die militärische Ausbildung zu suchen.

Die Wehrmänner haben aber heute in keinem Vergleich zu den vorangegangenen Kriegsjahren Gelegenheit, während des zivilen Lebens sich außerdienstlich körperlich zu trainieren, um zum mindesten den in der kurzen, ordentlichen Dienstleistung erreichten Stand der körperlichen Leistungsfähigkeit nicht wieder zu verlieren.

Die statistischen Ermittlungen der Sportabzeichenprüfungen in der Armee im vergangenen Jahre ergeben folgendes interessantes Bild:

Zu den Prüfungen sind angetreten:

a) Auszug	2157	Bewerber,
b) Landwehr	883	» ,
c) Landsturm	811	» ,
Total:	3851	Bewerber.

Es haben erfüllt:

a) Auszug	814	Bew.	= 37,7 %,
b) Landwehr	389	»	= 44 %,
c) Landsturm	419	»	= 51,7 %,
Total:	1622	Bew.	= 42,1 %.

Es haben nicht erfüllt:

a) Auszug	1343	Bew.	= 62,3 %,
b) Landwehr	494	»	= 56 %,
c) Landsturm	392	»	= 48,3 %,
Total:	2229	Bew.	= 57,9 %.

Es haben wiederholt:

a) In Leistungsgruppe I, (Schnelligkeitsübungen)	189	Bew.,
b) In Leistungsgruppe II, (Sprungübungen)	244	» ,
c) In Leistungsgruppe III, (Wurfübungen)	380	» ,
d) In Leistungsgruppe IV, (Geschicklichkeitsübung.)	66	» ,
e) In Leistungsgruppe V, (Dauerübungen)	19	» .

Schweiz. Florettmeisterschaft in Bern

(Si.) Die von 24 Konkurrenten bestrittene Florettmeisterschaft in Bern nahm einen spannenden Verlauf. Die Kämpfe standen auf hohem Niveau und es gab zahlreiche knappe Entscheidungen. In der Finalrunde, an der acht Fechter beteiligt waren, siegte der Titelhalter Walo Hörning gegen W. Fitting 5 : 0, verlor aber nachher gegen Nafilian. Bei je sechs Siegen und einer Niederlage mußte daher ein Stichkampf zwischen Hörning und Fitting ausgetragen werden, den Hörning 5 : 3 gewann. Das Endklassement lautete damit: 1. Walo Hörning (Bern) 6 Siege, 1 Niederlage (nach Stichkampf). 2. W. Fitting (Lausanne) 6/1 (nach Stichkampf). 3. Crivelli (Lugano) 4/3, 25 Touchen. 4. Nafilian (Lausanne) 4/3, 29 Touchen. 5. Meyer (Lausanne) 3/4, 25 Touchen. 6. Greter (Zürich) 3/4, 32 Touchen. 7. Ritter (Neuchâtel) 1/6, 32 Touchen. 8. Lips (Zürich) 1/6, 34 Touchen.

Verschiebung des Winter-Mehrkampftreffens Schweden-Schweiz

(Si.) Der Länderwettbewerb Schweden—Schweiz im Winter-Mehrkampf, der anfangs März in Schweden zur Durchführung kommen sollte, muß auf einen spätern Zeitpunkt verlegt werden. Vier der sieben Mitglieder der Schweizer Nationalmannschaft können wegen Verletzungen oder Unabkömmlichkeit zum vorgesehenen Termin nicht zur Verfügung stehen. Unter diesen Umständen ist den schwedischen Veranstaltern vorgeschlagen worden, den Wettkampf um einen Monat zu verschieben. Die Antwort ist noch ausstehend, aber auf alle Fälle besteht schweizerischerseits die Bereitschaft, das Treffen im nächsten Winter nachzuholen, sofern die Durchführung dieses Jahr nicht mehr möglich ist.

HD.-Detachement im Ablösungsdienst

(Diskussionsbeitrag zum Artikel im Schweizer Soldat Nr. 24.)

Als Fw. einer Ter.Füs.Kp., kombattante Truppe einer Grenz-Brigade, möchte ich gerne nachfolgend zu obigem Thema einige Worte sagen:

Das Fehlen von HD. und FHD. in meiner Kp. macht sich je länger je mehr sehr unliebsam bemerkbar. Die Befehle über das Ausrücken «der hinterste Mann rückt aus» sind klar und eindeutig. Der Sinn dieser Befehle ist heute leicht verständlich, wo jedes Gewehr zur vollen Einsatzbereitschaft dringend notwendig ist. Ohne HD. für die Ausbildungs- bzw. Ablösungsdienste wird der innere Dienst recht unerfreulich.

1. Die Küchengehilfen wurden auf ihre Tüchtigkeit als wirkliche Gehilfen des Küchenchefs ausgesucht und leisten uns wertvolle Dienste, besonders wenn die Kp. für eine weitere Kp., wie dies oft vorkommt, kochen muß. Jeden Morgen müssen nun von 4 mindestens 2 Mann für zirka 2 Stunden ausrücken und nachher die restlichen 2. Kranke sind für diesen Dienst nicht zu verwenden. Marsch- oder anderweitig Marode sind schlechte Gehilfen, die Arbeit ist ihnen ungewohnt und wird selten gewissenhaft ausgeführt. Der Küchenchef ist durch das Fehlen seiner Gehilfen überall behindert und nicht selten muß der Verpflegungsplan (Mahlzeiten) in letzter Minute noch umgestellt werden. HD. für Küche ev. FHD. würden sicherlich diese Unzulänglichkeiten ausmerzen.

2. Der Mat.-Uof. und sein Gehilfe müssen ebenfalls ausrücken und die Arbeiten im Magazin werden immer für später verschoben. Gerade diese Leute tragen heute eine große Verantwortung. Das Kp.- und Korpsmaterial hat sich bedeutend vemehrt, eine genaue und gute Magazinierung ist unerläßlich, ebenso die Kontrollarbeiten und nicht zuletzt die Instandhaltung. Der heutige große Wert und die schwierige Beschaffung vieler Artikel verlangen eine gründliche Materialkenntnis und volles Verantwortungsbewußtsein. Der Büchser, der dem Mat.-Uof. beigegeben ist, rückt immer mit der Truppe aus. Auch er hat dann des Nachmittags genug mit seiner Büchserarbeit zu tun und ist keine wesentliche Hilfe mehr für den Mat.-Uof. Ein guter HD. könnte auch hier wertvolle Dienste leisten, allerdings nur mit dem verantwortlichen Mat.-Uof.

3 Schuhmacher — Schneider — Sattler. Diese Berufsleute haben bekanntlich die ersten 10 Tage wenig Arbeit. Der Schuhmacher sollte vor dieser Zeit nur gelegentlich Flick- und Nagelarbeiten bekommen. Auch diese drei gewehrtragenden Leute müssen ausrücken. Wenn nun der Flick- und Arbeitsbetrieb einsetzt, bei schlechtem Wetter, haben sie den ganzen Tag zu tun. Nun beginnt für den Fw. manch unliebsames Frage- und Antwortspiel. Ist es absolut nötig, daß usw. usw. — HD. aus diesen Berufen leisten ebenfalls gute Dienste und sollten in keiner Einheit fehlen.

4. Im KZ-Dienst haben wir zwei Sanitätssoldaten, die sich gegenseitig ablösen, d. h. einer rückt aus und der andere macht den Innern Dienst. HD. ist m. E. hier nicht dringend nötig.

5. Büroordonnanz. Der heutige «Papierkrieg» nimmt nicht ab, sondern von Dienst zu Dienst zu. Die vielen Kontrollen, Urlaub usw. nehmen recht viel Zeit in Anspruch und der Fw. arbeitet nach dem Hauptverlesen noch bis in die Nacht hinein, wenn er an ein von der Hand wegschaffendes Arbeiten gewohnt ist. Andernfalls bleibt die Arbeit liegen und der ganze Kp.-Betrieb leidet darunter. Ein ev. Fw.-Stellvertreter, der den ganzen Tag mit der Kp. ausrückt, ist des Abends müde und leistet keine volle Arbeit mehr. Ein zuverlässiger HD. ist auch hier am Platze. Um so mehr, als der Kp.-Kdt. auch noch reichlich schriftliche Arbeiten zu erledigen hat